

## Münchner Bundesstraße: Im Sommer soll Ausbau starten

*LIEFERING (APRA)*. Im Sommer sollen endlich die Bauarbeiten zum neuen Kreisverkehr in der Münchner Bundesstraße beim Reifen John beginnen. Dann kann auch der vierspurige Ausbau der Einzugsstraße starten. Dieser war zuletzt aus mehreren Gründen ins Stocken geraten. Einerseits weil die Verträge für die Grundstücksablösen nicht unterschrieben waren, andererseits weil die Frage offen war, ob das Regenwasser weiterhin in die Saalach abgeleitet werden darf. Dafür hat es nämlich nie eine Genehmigung gegeben. Außerdem hat der Ressortwechsel im Land den Ausbau zusätzlich blockiert. Jetzt, nachdem auch die Gemeinderatswahl geschlagen ist, soll mit den Arbeiten begonnen werden.

„Wasserrechtlich und auch sonst ist alles abgeschlossen. Wir hoffen, dass es im Sommer endlich losgeht“, heißt es aus dem Büro der noch amtierenden Baustadträtin Claudia Schmidt (ÖVP). Sie hat zuletzt gemeinsam mit Bürgermeister Heinz Schaden (SPÖ) beim Land immer wieder interveniert. Kommenden Montag, 14. April, trifft sich Schmidt nochmals mit Verkehrslandesrat Hans Mayr (Team Stronach). Der erste Abschnitt mit dem Kreisverkehr kostet 1,93 Millionen Euro, wobei die Stadt mit 600.000 Euro ein Drittel übernimmt. Den Rest zahlt das Land. Das Geld ist budgetiert.

23 Meter breit soll die Münchner Bundesstraße werden, von der Grenze bis zur Autobahn sind abwechselnd Kreisverkehre und Ampeln geplant, ein Grünstreifen in der Mitte soll die beiden Richtungsfahrbahnen trennen. „Sinn der Übung ist, dass der Verkehr flüssiger und der Schleichverkehr in den Nebenstraßen reduziert wird“, so Schmidt.

Beim „Lieferinger Spitz“ sei das Land mit dem Verpächter des Bierbrunnens einig geworden. Dieser wird den vorderen Teil des Grundstücks verkaufen. Einen Vertrag gibt es aber noch nicht, weil der Eigentümer eine Baubewilligung für einen Anbau auf dem restlichen Grundstück hinter dem jetzigen Lokal haben will. Angesichts der leeren Kassen ist zudem unklar, wann das zweite Bauolos bis zur Autobahnauffahrt Salzburg Mitte realisiert werden kann.

Die beiden Beisl-Betreiber Sieglinde und Wolfgang Heß-Innerberger reagieren gelassen. „Wir hätten Ende 2014 rausmüssen. Der Verpächter ist auf uns zugekommen, dass sich der Ausbau verschiebt. Hier passiert die nächsten zwei Jahre nichts.“